

Urkunde des NvK vom 5. Dezember 1451 über die Ernennung von Kollektoren zur Einsammlung der Ablassgelder¹⁾ authentische Abschriften anfertigen.

Or., Perg. (Siegel des Bartramus): BRAUNSCHWEIG, Stadiarchiv, Urk. A I 1 Nr. 779; HANNOVER, HStA, Celle, Or. 8 Nr. 667.

Erw.: Bobmbach, Urkundenbuch der Stadt Stade 171 Nr. 306.

Magister Hinricus Pomert, secretarius des NvK, habe heute ein offenes Schreiben des NvK mit dessen oblongem rotem Wachsiegel an roter Schnur nachstehenden Wortlautes vorgelegt. (Folgt Nr. 2080.) Da viele, wie Heinrich anführe, mit denen er und sein in dem Schreiben genannter Kollege in Ausführung dieses Schreibens zu tun haben werden, zurecht autentica documenta dieses Originalschreibens besitzen sollten, habe Heinrich ihn gebeten, das Original in seiner Funktion als Ortsordinarius mit einer dem Originalschreiben gleichwertigen Verbindlichkeit transsumieren zu lassen. Zeugen: Siffridus Dammeyr (Dammeyger), Priester der Diözese Mainz, und Nicolaus Hartmanni, Kleriker der Diözese Hildesheim. Notarielle Instrumentierung durch Bertoldus Tymerla, Kleriker der Diözese Halberstadt.

¹⁾ S.o. Nr. 2080.

1452 Februar 20, Regensburg St. Emmeram.

Nr. 2276

Notarielle Kundgabe. Abt Mauritius des Schottenklosters St. Jakob zu Regensburg unterwirft sich der Reform durch die von NvK eingesetzten Visitatoren.

Or., Perg.: WIEN, Schottenstift, Archiv, Scrin. 102 Nr. 19.

Kop. (18. Jb.): WIEN, Schottenstift, Archiv, Coll. bist.-monast. VI p. 532. Zur Hs. s.o. Nr. 1025.

Erw.: Hauswirth, Abriss 38; Berlière, Réforme 298; Berlière, Chapitres généraux, in: Rev. Bén. 19, 66 = Mélanges I 45 bzw. IV 66; Zibermayr, Legation 50.

Er behauptete zunächst, Superiorität über Abt Martin des Schottenklosters in Wien zu haben, der das Regensburger Kloster zusammen mit Abt Laurentius von Mariazell und Frater Johannes Slitpacher, Profeß zu Melk, visitieren wollte. Doch erhebt er keine Einwände mehr, als littere tam domini legati quam regie maiestatis vorgelesen werden, in denen Martin genannt wird.¹⁾

¹⁾ Vgl. hierzu auch den Bericht Schlitpachers, der sich über die Situation im Kloster sehr negativ äußert (in spiritualibus ab observancia et in temporalibus graviter deficit); Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 274. Vgl. auch L. Hammermayer, Die irischen Benediktiner-„Schottenklöster“ in Deutschland und ihr institutioneller Zusammenschluß vom 12. bis 16. Jahrhundert, in: Stud. Mitt. OSB 87 (1976) 292.

zu 1452 Februar 20, Löwen.

Nr. 2277

Eintragung in der Stadtrechnung von Löwen über ein Weingeschenk an Meister Jan Goys, der in Löwen über den von NvK verliehenen Ablass gepredigt habe.

Or.: LÖWEN, Stad, Archief, nr. 5081 (stadsrekening 1451-1452) f. 54^v.

Meester Ian Goys, die ter begerten van der stadt van Louen hier comen was ende predicte in den afaet, die hier in der stadt van den voirs. cardenale verleent was, xx februarii huius in den Yngel 1 stoep Beianen (usw.), valet xxi placken.

1452 Februar 21, Westminster.

Nr. 2278

Kg. Heinrich VI. von England an tresourier und chamberlains seines exchequier. Geldanweisung für Leonius de Cruce, der ein Schreiben des NvK überbracht habe.

Or.: LONDON, *Public Record Office*, E 404/68/93 (*Writs and Warrants for Issues*).
Erw.: Ferguson, *English Diplomacy* 219 (irrig "Louis" de Cruce); Harvey, *England 186 und 190 Anm.* 39.

Er gibt Auftrag, that unto Lennis de Cruce, which but late agoo come unto us with certayn letters frome the most reverend fadre in god N. cardinal of oure holy fadre the pope ye do pay of oure tresoure xx marc, to have it of our gifte by way of rewarde for the cause abovesaid.

zu 1452 Februar 21.

Nr. 2278a

Eintragung im Ausgabenregister des königlichen Exchequers über die Auszahlung des <in Nr. 2278 > durch Kg. Heinrich VI. von England angeordneten Geldbetrags an Leonius de Cruce.

Or.: LONDON, *Public Record Office*, E 403/786, m. 13 (*Issue Rolls des Exchequers; freundliche Beschaffung einer Xerokopie durch P.N.R. Zutschi in Cambridge*).
Erw.: Harvey, *England 186 und 190 Anm.* 39 (mit irriger Signaturangabe).

Leonni de Cruce nuper venienti versus dominum nostrum regem deferenti certas litteras a Nicholao cardinali legato pape in denariis libratis per assignationem isto die factam per manus Thome Rothewell in *Berichtigung der 20 Mark*, quas dictus dominus rex eidem Leonni librari mandavit habendas de dono suo per viam regardi ex causa predicta, nämlich xiii li. vi s. viii d.

zu 1452 <Februar 22 — März 8>, Köln.¹⁾

Nr. 2279

Nachrichten in der Chronik des Cornelius von Zandvliet²⁾ über die Einberufung der Kölner Provinzialsynode durch NvK und die dort erlassenen Reformdekrete.

Kop. (17. Jb.): LÜTTICH, *Université, Bibl. Générale, Ms 1967 C* (s.o. Nr. 974) f. 30^r (= L).
Druck: Martène-Durand, *Veterum Scriptorum Amplissima Collectio* V 479.
Erw.: Binterim, *Pragmatische Geschichte VII* 280; Paquet, *Légat* 199.

NvK habe im Jahre 1452 nach Köln eine synodum episcoporum, qui sub metropoli Coloniensi degunt, *zusammengerufen*.³⁾ Missis autem ex diversis episcopatibus quamplurimis egregiis viris⁴⁾ circa capitula concernentia status ecclesiastici reformationem decreta sunt ordinata eorundemque executio dioecesanis episcopis commissa; sed modicus fructus ex hinc est subsecutus inimico generis humani semper opera virtuosa prohibente et impediante.

3 sunt ordinata: ordinata sunt L 4–5 generis — opera: humani generis opera semper L.

¹⁾ Das erste Datum nach Nr. 2280, das zweite nach Nr. 2343.

²⁾ S.o. Nr. 974.

³⁾ Vgl. die *Appellation der Utrechter Kapitel* Nr. 2220 von 1452 I 27 gegen die Aufforderung zum Konzilsbesuch, woraus sich ein vorläufiger Terminus ante quem für die Einberufung der Synode ergibt. Die von Uebinger, Kardinallegat 664, genannte Einladung an den B. von Münster ist in diesem Zusammenhang zu streichen, da es sich um die Ladung zur Tagfahrt von 1451 IX 18 handelt.

⁴⁾ Woraus sich wohl ergibt, daß keine Suffraganbischöfe persönlich anwesend waren. Laut Schröer, *Legation* 327f., haben Walram von Münster, Albrecht von Minden und gleichzeitiger Elekt von Osnabrück sowie Rudolf von Utrecht lediglich Vertreter geschickt. Laut Nr. 2284 Z. 3 ist hierzu noch B. Johann von Lüttich zu ergänzen.